



Stiftung  
Artenschutz

## Einsatz für den Artenschutz im Jahr 2013

## Unser Einsatz für den Artenschutz im Jahr 2013

---

Seit dem Jahr 2001 setzt sich die Stiftung Artenschutz für den Schutz von existentiell bedrohten, oftmals öffentlich weniger bekannten Tierarten und deren Lebensräume ein. Dieser Aufgabe stellt sie sich in enger Kooperation mit vielen Zoos, Naturschutzorganisationen und engagierten Privatleuten. Im Jahr 2013 stand, neben der Weiterführung der laufenden Projekte, unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund.

Im Folgenden stellen wir unsere Artenschutzprojekte und -aktivitäten aus dem Jahr 2013 vor:

» Verband Deutscher Zoodirektoren und Stiftung Artenschutz unterzeichnen Kooperationsvereinbarung	S. 3
» Neues aus der Geschäftsstelle	S. 3
» Petronella Glückschuh: Deutschland - Umwelt - Tiere - Kinderatlas	S. 4
» Cat Ba Langur Conservation Project (CBLCP)	S. 5
» Wiederansiedlung des Europäischen Nerzes	S. 6
» Kampagne „Tatort Tier“	S. 7
» Projekte aus dem Amphibienfonds 2013	S. 9
» Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB)	S. 13

## Verband Deutscher Zoodirektoren und Stiftung Artenschutz unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

---

Zwischen dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V. – bis Juni 2014 Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ) – und der Stiftung Artenschutz besteht seit Jahren eine gute Zusammenarbeit, die sich besonders in der Initiierung des gemeinsamen Amphibien-Fonds widerspiegelt. Viele VdZ-Mitglieder sind ebenfalls Partnerzoos der Stiftung Artenschutz und stellen die große Mehrheit aller Partnerinstitutionen.

Um die Kooperation nun noch weiter zu vertiefen, unterzeichneten die beiden Organisationen am 31. Mai 2013 anlässlich der Jahrestagung des VdZ in Prien am Chiemsee ein Memorandum of Understanding. Mit dieser Kooperationsvereinbarung haben der VdZ und die Stiftung Artenschutz offiziell ihre gegenseitige Unterstützung sowohl bei der Koordinierung und Finanzierung von Artenschutzprojekten als auch in der Öffentlichkeitsarbeit zugesagt.

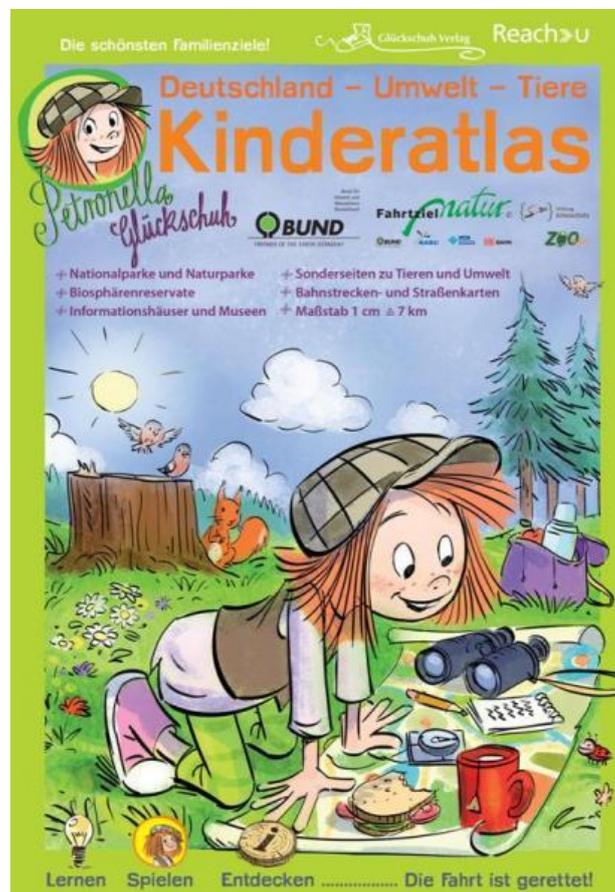
## Neues aus der Geschäftsstelle

---

Das Büro-Team der Stiftung Artenschutz besteht seit Mitte 2013 wieder aus zwei Personen. Verabschieden mussten wir uns nach fast zweijähriger Zusammenarbeit von unserer ehrenamtlichen Buchhalterin Christel Everstein, die aus persönlichen Gründen die Stiftung verlassen hat. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!

## Petronella Glückschuh: Deutschland - Umwelt - Tiere - Kinderatlas

2013 wurde der Petronella Kinderatlas des Glückschuh Verlags veröffentlicht. Die Stiftung Artenschutz war hier beratend bei artenschutz- und zoorelevanten Beiträgen tätig. Durch diese Zusammenarbeit war es möglich, Artenschutzprojekte von sechs Partnerzoos und -institutionen der Stiftung in dem Kinderatlas vorstellen zu können. Die Leser lernen so die lokalen Artenschutzprojekte der zoologischen Einrichtungen in Münster, Heidelberg, Leipzig, Ueckermünde und Magdeburg sowie der Wildtierstation Sachsenhagen kennen. Der Atlas erschien im Oktober 2013 und ist vornehmlich an Grundschulkindern gerichtet. Er bringt Kindern Wissenswertes über Natur- und Artenschutz nahe, enthält kartografische Darstellungen deutscher Natur- und Nationalparks und Biosphärenreservate und gibt spannende Ausflugstipps für jede Reise.



## Projekte im Jahr 2013



Laubfrosch. Foto: Dr. Axel Gebauer

### Cat Ba Langur Conservation Project (CBLCP)– neue Projektassistentin

Das Cat Ba Langur Conservation Project bekam im Juni wertvolle Unterstützung in der Person von Dalma Zsalakó.



Die neue Assistentin der Projektleitung hat einen Bachelorabschluss in Zoologie und erhielt vor Kurzem ihren Mastertitel im Bereich der angewandten Ökologie und Naturschutz (Applied Ecology and Conservation) in Großbritannien. Sie war bereits für mehrere Naturschutzorganisationen in Ecuador und China tätig.

Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben!



Europäischer Nerz. Foto: Tiit Maran

## Wiederansiedlung des Europäischen Nerzes

---

Der Europäische Nerz (*Mustela lutreola*) gehört zu den am kritischsten bedrohten Säugetieren des europäischen Kontinentes. Durch die Jagd und die Konkurrenz des invasiven amerikanischen Minks (*Neovison vison*) wurde die Art innerhalb kurzer Zeit an den Rand der Ausrottung gebracht. In Deutschland gilt der Europäische Nerz seit 1925 als ausgestorben. Doch seitdem erste Projekte zur Wiederansiedlung gestartet wurden, stehen die Aussichten nicht schlecht, dass der kleine Jäger wieder heimisch wird.

Eine Schlüsselrolle bei den Schutzbemühungen kommt der Stiftung Lutreola zu. Die im Zoo Tallinn ansässige estnische Stiftung fördert seit 1999 die Erhaltung und Wiederansiedlung des Europäischen Nerzes. Ein wichtiger Bestandteil des Schutzprogramms ist die Haltung und Zucht des vom Aussterben bedrohten Nerzes im Zoo Tallinn. Aktuell leben hier über 100 Tiere – über die Hälfte der gesamten Population in menschlicher Obhut.

Seit den 1980er Jahren erfolgt die Haltung und Zucht der Nerze in Estland unter einfachen Bedingungen. Die Unterkünfte für die Tierpfleger und andere Projektmitarbeiter bestehen aus temporären Gebäuden und sind mittlerweile in einem schlechten Zustand. Auch die Nerzgehege wurden seit über 30 Jahren nicht mehr erneuert.

Der akute Renovierungsbedarf veranlasste die Stiftung Lutreola noch im Jahr 2010 einen Antrag beim EU-Strukturfonds einzureichen. Die bewilligten EU-Fördermittel sollten für den Bau von neuen Gehegen und eines neuen Labors eingesetzt werden. Der Umbau der Zuchtanlagen konnte allerdings erst im Jahr 2013 beginnen. In der Zwischenzeit erhöhten sich die Material- und Baukosten deutlich und die bewilligten EU-Fördermittel reichten nicht

mehr aus. Aus diesem Grund musste bei der Planung der neuen Anlagen ein komplettes Zuchtmodul gestrichen werden. Auch die Größe des neuen Labors musste um 20 % reduziert werden. Trotz der massiven Streichungen reichten die EU-Fördermittel auch für den Einkauf von Einrichtungsgegenständen (Laborgeräte, Möbel) nicht mehr aus. Die Stiftung Artenschutz stellte daher zusammen mit dem Zoo Tallinn und der lokalen Umweltbehörde die fehlenden finanziellen Mittel zur Verfügung. Mit 10.000 € unterstützte die Stiftung den Kauf von dringend benötigten Geräten und Möbeln, wie z.B. Kühlschränke für die Tiernahrung, Computer und Netzwerkinstallation sowie Möbel für den Arbeitsraum der Tierärzte.

## Kampagne „Tatort Tier“- gemeinsam gegen den illegalen Wildtierhandel

---

Der Wildtierhandel zählt zu einer der vier größten illegalen Handelssparten weltweit und wird international von hoch organisierten, kriminellen Netzwerken durchgeführt. Südostasien spielt sowohl als Beschaffungsort, als auch für den Transit von illegalen Tierprodukten eine große Rolle. Im Rahmen der „Südostasien-Kampagne“ des Europäischen Verbandes für Zoos und Aquarien (EAZA) hat sich die Stiftung Artenschutz dieses Themas angenommen und die Kampagne „Tatort Tier“ ins Leben gerufen. Zusammen mit TRAFFIC, dem deutschen Zoll und dem WWF wurde eine Ausstellung mit fünf Thementafeln, einem Flyer und einem begleitenden Quiz erarbeitet, die ab Ostern 2013 in 19 internationalen Partnerinstitutionen der Stiftung Artenschutz gezeigt wurde. Ziel der Kampagne war, Menschen mit dem Thema „illegaler Wildtierhandel“ vertraut zu machen und ein Bewusstsein bzw. Unrechtsbewusstsein zu schaffen.

Begleitend zu der Ausstellung wurde regelmäßig auf der Stiftungswebsite und Facebook über den aktuellen Stand der Kampagne und verwandte Themen berichtet. Die teilnehmenden Institutionen informierten ihrerseits über die Ausstellung. Auf der Abschlussveranstaltung der EAZA zur Südostasien-Kampagne in Edinburgh im September 2013 wurden Bilder von der Umsetzung der Ausstellung gezeigt. Im Dezember 2013 wurde ein 16-minütiges Radiointerview mit der Geschäftsführerin der Stiftung Artenschutz zum Thema „illegaler Wildtierhandel“ bei Bayern 2 ausgestrahlt.

Die Kampagne verlief insgesamt sehr erfolgreich. So konnten in den einzelnen Institutionen generationsübergreifend tausende Menschen erreicht werden. Die teilnehmenden Zoos weisen insgesamt ein geschätztes Besucheraufkommen von 9.130.000 Menschen pro Jahr auf, wobei darauf geachtet wurde, dass die Kampagne zur Hauptsaison im Jahresverlauf

durchgeführt wurde. Nach dem Ende der offiziellen Kampagne gingen die Ausstellungstafeln in den Besitz der jeweiligen Institutionen über.

Da die Kosten für die Kampagne von der Stiftung Artenschutz für die einzelnen zoologischen Einrichtungen sehr gering gehalten wurden, konnten auch kleine Institutionen teilnehmen.

Für einige Einrichtungen war die Kampagne die erste artenschutzrelevante Besucherinformation seit langer Zeit.



Ausstellung im Zoo Landau



Ausstellung im Allwetterzoo Münster



Ausstellung im Walter Zoo Gossau



Ausstellung im Zoo Leipzig

Die Kampagne „Tatort Tier“ fand mit der finanziellen Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) statt.

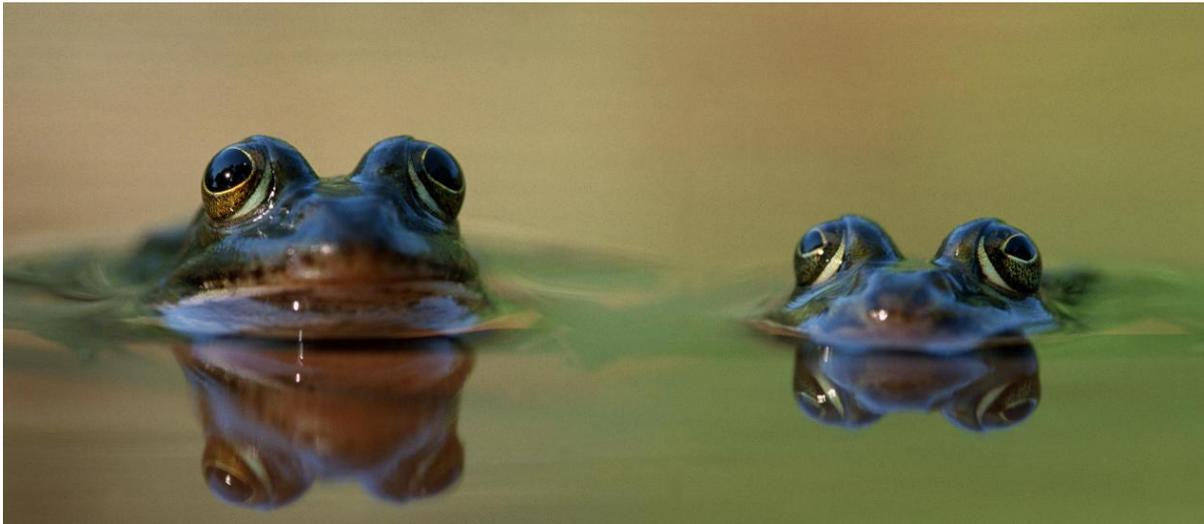


Foto: Dr. Axel Gebauer

## Amphibien-Fonds 2013

---

Amphibien gehören zu den bedrohtesten Tiergruppen weltweit. Die Stiftung Artenschutz hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich langfristig für den Schutz dieser Tiere einzusetzen. Zusammen mit dem VdZ hat die Stiftung das Sonderkonto „Amphibien-Fonds“ eingerichtet, aus dem Projekte für den Schutz, die Erforschung und die Erhaltung von Amphibien gefördert werden. Das jährliche Auswahlverfahren der Projekte, die eine Förderung durch den Amphibienfonds erhalten, erfolgt in Zusammenarbeit mit den Zoodachverbänden im deutschsprachigen Raum. Im Jahr 2013 wurden fünf Projekte auf drei Kontinenten gefördert:

### *Telmatobius gigas* - Schutz einer fast unbekanntenen Froschart

---

Über den vom Aussterben bedrohten *Telmatobius gigas* ist zurzeit sehr wenig bekannt. Das Team um Projektleiter Arturo Munoz vom Museo de Historia Natural Alcide d'Orbigny (Bolivien) wird eine umfassende Studie zu seiner Verbreitung, seinen Ansprüchen und Gefährdungsfaktoren durchführen. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Ausbildung lokaler Biologen, Studenten und anderer Interessenten in klassischen Artenschutzmethoden. Zeitgleich wird eine groß angelegte Kampagne die Öffentlichkeit über die Ziele dieses Projektes informieren und für den Amphibienschutz sensibilisieren.

## *Amietophrynus taiensis*- Schutzprojekt in Sierra Leone

---

Das Projekt von Dr. Annika Hillers von der 'Royal Society for the Protection of Birds' hat die Erstellung eines langfristigen Monitoring- und Managementplans zum Schutz von *Amietophrynus taiensis* und seiner Lebensräume zum Ziel. Zu diesem Zweck sollen die Populationsgröße und -verbreitung sowie die Lebensraumansprüche dieser Art erforscht werden. Die lokalen Gemeinden und die Nationalparkverwaltung sollen Managementempfehlungen für die schutzrelevanten Gebiete erhalten. Das Projekt beinhaltet zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit mit lokalen und politischen Partnern sowie die Ausbildung lokaler Feldforscher.

## Forschung und Erhaltungszucht für *Alsodes vanzolinii*

---

Die vom Aussterben bedrohte Froschart *Alsodes vanzolinii* galt bis vor ihrer Wiederentdeckung in Chile im Jahr 2010 als ausgestorben. Unter der Leitung von Frank Oberwemmer (Zoo Leipzig) sollen in einem gemeinsamen Projekt der chilenischen University of Concepción und des einheimischen Unternehmens "Arauco S.A." Untersuchungen zur Verbreitung der Art durchgeführt werden. Darüber hinaus soll ein Monitoring in den Verbreitungsgebieten sowie die Entwicklung von Schutzmaßnahmen und Aufklärungs- und Umweltbildungsmaßnahmen stattfinden.



*Alsodes vanzolinii*. Foto: Frank Oberwemmer

Da die Lebensräume von *Alsodes vanzolinii* extrem empfindlich und zurzeit nicht geschützt sind, fördert der Amphibien-Fonds die Forschung und den Aufbau einer Zucht in menschlicher Obhut. Dies ist eine Maßnahme zur langfristigen Arterhaltung und soll zudem die Grundlage für eine spätere Wiederansiedlung in geschützten Lebensräumen bilden.

## Schutz wichtiger Lebensräume in Ghana

---

*Arthroleptis krokosua* ist eine Amphibienart, von der vermutlich nur noch 12 Individuen existieren. Ihre natürlichen Lebensräume sind einer starken Bedrohung durch Abholzung, Bergbau, intensive Landwirtschaft und Ausbreitung einer invasiven Pflanzenart ausgesetzt.

Um der Lebensraumdegradierung und -fragmentierung entgegenzuwirken und damit die Populationen der gefährdeten Amphibienart zu schützen, wird ein Projekt der ghanaischen

Abteilung der internationalen Organisation „SAVE THE FROGS!“ gestartet.

Die vom Projektleiter Gilbert Baase Adum geplanten Renaturierungsmaßnahmen beinhalten die Aufforstung mit heimischen Baumarten, die Entfernung von invasiven Pflanzen und die Schaffung von Vegetationskorridoren als effektive Verbundsysteme zwischen den Habitaten. Ein wichtiger Teil des Projektes ist zudem die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit lokalen Interessenvertretern und Schulen.



*Arthroleptis krokosua*. Foto: SAVE THE FROGS

## Der Ochsenfrosch – ein unerwünschter Eindringling

---

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch (*Rana catesbeiana*) wurde in den 1980er und 90er Jahren in Europa an verschiedenen Stellen absichtlich oder aus Unachtsamkeit eingebürgert. Aufgrund seiner Größe, seines kurzen Reproduktionszyklus und der Tatsache, dass er alles frisst, was er bewältigen kann (Amphibien, Fische, Säugetiere, Reptilien, Vögel, Insekten), ist er für heimische Arten und Ökosysteme zu einer ernsthaften Gefahr geworden. Die französische Organisation ABCR (Association Beauval Nature pour la Conservation et la Recherche) hat zuletzt in Zusammenarbeit mit den regionalen Umwelt- und Wasserbehörden der Region Sologne ein umfassendes Projekt zur Dezimierung der lokalen Ochsenfroschpopulation erarbeitet.

Um die Verbreitung der Art sowie die Effektivität von durchgeführten Maßnahmen zu ermitteln, wurde eine neuartige, nichtinvasive Methode zum Artnachweis entwickelt. Durch diese Methode, die sich insbesondere für große Gewässer eignet, kann die Anwesenheit der

Art oder einzelner Individuen ermittelt werden. Der Nachweis erfolgt mittels DNA-Analyse von z.B. Kot, Urin oder Schuppen, die in Wasserproben enthalten sind.

Der Amphibien-Fonds fördert die Untersuchung mittels DNA-Analysen und die Produktion von Aufklärungsmaterial, das auf die Gefährdung und den Schaden durch den Ochsenfrosch aufmerksam machen soll.

## Die Partner des Amphibien-Programms:

---

BdZ – Berufsverband der Zootierpfleger e.V.

DGHT – Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.

DTG – Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.

DWV – Deutscher Wildgehege-Verband e.V.

GDZ – Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

OZO – Österreichische Zoo-Organisation

Stiftung Artenschutz

VdZ – Verband der Zoologischen Gärten e.V.

VZP – Verband deutschsprachiger Zoopädagogen e.V.

Zooschweiz – Verein wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Gärten der Schweiz



Foto: ACCB

## Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB)

Seit seiner Gründung im Jahr 2003 widmet sich das Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB) dem Erhalt der bedrohten Tierwelt Kambodschas. Von einem Auffang- und Zuchtzentrum hat sich das ACCB im Laufe der Zeit zunehmend zum führenden Naturschutzzentrum Kambodschas entwickelt. Zu seinen Aufgaben gehört die Aufnahme und Pflege verletzter oder beschlagnahmter Tiere, die Zucht gefährdeter Tierarten sowie die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung und Förderung wissenschaftlicher Studien.

### Infrastruktur

In 2013 wurden zwei neue Tieranlagen im ACCB gebaut – eine für die gefährdeten Gelbkopf-Landschildkröten (*Indotestudo elongata*) und eine für die stark bedrohten Silberlanguren (*Trachypithecus germaini*). Das neue Schildkrötengehege bietet den Tieren mehr Platz – allein in diesem Jahr wurden über 30 Jungtiere gezüchtet. Das neue Langurengehege bietet zahlreiche Spiel- und Klettermöglichkeiten – für Primaten besonders wichtig, da sich die Tiere ohne entsprechende Gehegeeinrichtungen schnell langweilen und unter Stress leiden können.

Zwei Silberlanguren erforschen ihr neues Zuhause. Foto: ACCB



## Nachhaltige Nutzung

---

Das ACCB wurde im Phnom Kulen Nationalpark errichtet, in dem sich auch rund 20 Dörfer befinden. Etwa ein Drittel der lokalen Dorfbewohner leben unter der nationalen Armutsgrenze und sind daher stark von den natürlichen Ressourcen abhängig, um ihr Überleben zu sichern. Um den Einwohnern eine Alternative zu bieten und gleichzeitig die Natur zu bewahren, unterstützt das ACCB die ländlichen Gemeinden durch Umweltbildung und die Entwicklung alternativer Einkommensquellen. 2013 wurde ein Pilzzuchtprojekt für die lokalen Dörfer durchgeführt. Bei einem Mitteleinsatz von \$30 kann ein Haushalt bis zu \$200 innerhalb von sechs Monaten verdienen. Das ACCB-Team stellte die Verbindung zu den Märkten, Verkaufsständen und Restaurants in der Umgebung her, um sicherzustellen, dass es einen Markt für die gezüchteten Pilze gibt.

## Zucht- und Auffangstation

---

Zu den Aufgaben vom ACCB gehört die Aufnahme und Pflege verletzter oder beschlagnahmter Tiere. Die aufgenommenen Tiere werden, soweit möglich, auf eine Wiederauswilderung vorbereitet und in die Wildnis entlassen, sobald sie wieder gesund sind. Nach einer Quarantäne- und Pflegezeit im Zuchtzentrum konnten viele Tiere im Jahr 2013 wieder in ihre natürlichen Lebensräumen entlassen werden. Hierzu gehören unter Anderem Fleckenmusang (*Paradoxurus hermaphroditus*), Plumploris (*Nycticebus bengalensis*), eine junge Bengalkatze (*Prionailurus bengalensis*), ein Tigerpython (*Python molurus*) und eine kleine indische Zibetkatze (*Viverricula indica*).



Freilassung einer Bengalkatze. Foto: ACCB

Im ACCB leben etwa 250 Tiere aus 31 verschiedenen Arten.

Den Mitarbeitern des ACCB gelangen zudem erneut zahlreiche Nachzuchten, beispielsweise bei den Silberlanguren oder bei den Sunda- Marabus. Das diesjährige Silberlangur-Baby wurde in einer Langurengruppe geboren, in der es ohne jeglichen Menschenkontakt aufwachsen wird.

In einigen Jahren wird der junge Silberlangur dann ausgewildert werden können.



Silberlangur mit Jungtier. Foto: ACCB

## Umweltbildung

---

Die Umweltbildung ist ein wichtiger Teil der Arbeit im ACCB. Umweltbildungsmaßnahmen dienen dazu, der lokalen Bevölkerung ein Verantwortungsgefühl für ihre Umwelt zu vermitteln. Dafür schafft das ACCB eine aktive Lernumgebung, die über Umweltprobleme informiert, kritisches Denken anregt und eine positive Umwelteinstellung fördert.

Dank einer Studenten-Initiative aus Deutschland wurde in 2013 der „Follow Sam“-Lehrpfad eröffnet. Dieser besteht aus vier zweisprachigen Stationen, die Kindern und Erwachsenen das Thema Artenschutz näher bringen sollen.

Auch die diesjährige Klasse des im Jahr 2009 gegründeten Ökoclubs absolvierte erfolgreich die sechs Monate des Umweltprogramms. Insgesamt 33 Schüler nahmen an den Veranstaltungen des ACCB teil und konnten ihr Wissen in natur- und artenschutzrelevanten Dingen vertiefen. Die besten Schüler bekamen verschiedene Preise: Bücher, Schulmaterialien, Fahrräder und Setzlinge von *Azelia xylocarpa* – einer gefährdeten Baumart, die in Südostasien heimisch ist. Die Baumsetzlinge werden in der Nähe der teilnehmenden Schulen oder den Häusern der Schüler angepflanzt, als Symbol für deren Engagement im Schutz des Phnom Kulen Nationalparks.



Stiftung  
Artenschutz

## Wir danken unseren Partnern und Förderern.



'brausend  
konzept und design



INGEBORG  
VON SCHLENK-  
BARNSDORF  
STIFTUNG

**Design**technik****  
Lehmann

**TRAFFIC**  
the wildlife trade monitoring network



**McCANN**  
BERLIN



Dr. Stephan Goetz



**Aalborg**  
ZOO



Schellenberg - Stiftung



Verein Endangered



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Sentruper Straße 315 . 48161 Münster, Deutschland  
Tel: +49 (0) 251-857 00 57  
Fax +49 (0) 251-857 00 53  
info@stiftung-artenschutz.de

Spendenkonto: 10 10 400 30  
BLZ: 400 605 60  
(Sparda-Bank Münster)

www.stiftung-artenschutz.de

IBAN: DE17 4006 0560 0101 0400 30 |  
BIC-/SWIFT-Code: GENODEF 1S08